

Über die Konsequenzen von Interesse u. Empathie bzw. Ignorieren u. Vernachlässigen Anne M. Lang

Der Vortrag wurde mit Powerpoint gehalten. Die Folien sind in Word überführt worden.

Folie 1 Einführung

Ich betrachte das Thema „Liebe und Verwahrlosung“ aus dem Blickwinkel unserer Institutssäulen Psychotherapie und Supervisionmit Ressourcenblick, systemischen Erweiterungen und mit Ericksonscher Handschrift

Liebe, Empathie, Ignorieren, Vernachlässigen - Was ist das?

- Sie sind **interpretations- u. bewertungsabhängig**
- Sie sind auch **kultur- und kontextabhängig.**
- Sie **werden** jeweils **vom Empfänger** (Gut gemeint ist z.B. noch nicht gut angekommen.)
- **oder einem Beobachter definiert.**
-

Wie nimmt ein Empfänger oder Beobachter Liebe, Empathie oder Ignorieren, Vernachlässigen wahr? z.B. Kinder, alte Menschen, Behinderte, auch die Helfern selbst
An den Reaktionen/ Konsequenz des Empfängers merken wir z.B. Aktivität, Entfaltung oder aber Reduzierung

Folie 2 Bereich Psychotherapie:

Liebe zum Patienten heißt je nach therapeutischem **Konzept z.B. Carl Rogers und seine in alle Therapien eingeflossenen Variablen** für Veränderungsgespräche:

Dem Patienten mit Respekt begegnen durch:

1. Bedingungsloses Annehmen 2. Verbalisieren der emotionalen Inhalte 3. Wertfreie Wertschätzung 4. Authentizität /Echtheit der Therapeutin

Systemische Konzepte - intrapsychische Zuschreibungen werden erweitert über

- 1. Kontextwirklichkeiten und Perspektiven**
- 2. das Fokussieren von Problem-Ausnahmesituationen**
- 3. der Auflösung von kommunikativen Verflechtungen und linearen (Schuld)Zuschreibungen mit Kausalattributionen**
- 4. die Metareflexion des Systems 5. die Metareflexion der Prozess- und Systemeinzugehörigkeit der Therapeutin**

Milton Erickson - Menschen haben immer mehr Ressourcen, als sie und die Behandler denken können - Die Resilienz und Ressourcenorientierung für den Klienten erhöhen:

- 1. Innere Zustände erweitern und verändern durch und in mehrbiger Kommunikation.**
- 2. Ressourcen heben und neue erzeugen**
- 3. Ändern der Fokussierungen und der damit verbundenen Wirklichkeiten**
- 4. neue konkrete Erfahrungen mit sich machen**
- 5. Methoden: Pacen (Ankoppeln), Säen (Vorstellungen, Metaphern), Leaden (Anregen, Angebote), heben und erzeugen (Ressourcen) - Interesse gerade für komplizierten Fälle (Psychiatrie);**
- 6. Arbeit mit Trancezuständen als Ressourcenzuständen**

Ressourcenorientierung: Es geht hier weniger um Zustandsdiagnosen oder Ursachensuche, sondern darum Prozesse auszulösen. Die Entwicklung nicht für den Klienten (besser) wissen. **Den Prozess in Gang bringen, den Patienten folgen, aber auch den Patienten fordern. Die Ressourcen des Pat. „heben“ und auch in fokussierter**

Kommunikation bei ihm entstehen lassen. Pat. in seinem eigenen individuellen Prozess unterstützend engagiert zur Seite stehen. Da ihnen Möglichkeiten „unterstellt“ werden, ist das eine starke Implikationen von Unterstützung.

Folie 3

In der Psychotherapie geht es zunächst um mentale Veränderungen 2ter Ordnung d.h.

- **Andere Einordnungen von Wahrnehmungen, Erleben und Einrichten von** Lebensqualität, Umgang mit Schwierigkeiten und Leid durch den Klienten als sein eigener Beobachter.
- **.....Das zieht dann einen anderen Umgang mit Wirklichkeit nach sich d.h. Veränderungen der Wirklichkeit 1ter Ordnung.**

Es geht um das

1. **Lieben und Vernachlässigen durch Eltern und Partner - Fallbeispiel**
2. **Lieben oder Vernachlässigen durch die Helfer/PsychotherapeutInnen – Fallbeispiel**
3. **Lieben oder Vernachlässigen der Helfer/PsychotherapeutInnen sich selbst gegenüber- Supervisionsbeispiel**

Folie 7

Vernachlässigen in der Psychotherapie

Fragen: Was wird wann? Wo? wie? durch wen? vernachlässigt?

Woran erkennt man Vernachlässigen (das, was ein Empfänger so auffasst?) z.B. an den Konsequenzen

Kontaktvermeidung, Rückzug, Schlechtgehen übersehen, kein Engagement, Zumachen, Reduzieren von Möglichkeiten, Misstrauen, Autoaggression, Zerstörung, „psychisches Eingehen“, Vermüllung, Vernachlässigung von Gesundheit, Ernährung, Pflege

Erleben von Vernachlässigung führt weiter zur Vernachlässigung anderer oder seiner selbst.

Interessanter doppeldeutiger Kontext der Psychotherapie:

Ist „Liebe“ in der Psychotherapie unter Bezahlung möglich? Testen der Therapeutin z.B. bei Missbrauchserfahrung. Kostenfreie Behandlungen der Schamanen **oder** gerade Wichtigkeit des Einsatzes für sich selbst.

1. **Professionell rollengemäß:** Therapeutin ist professionell verantwortlich für den Rahmen- Klientin arbeitet an ihrer Entwicklung. Förderung von Selbstverantwortung, Selbstfürsorge, Selbstwirksamkeit (Grawe)
2. **Veränderung geht einher mit menschlicher echte authentische Begegnung** d.h. nicht unbedingt verstanden als Regression, förderlicher sogar als Begegnungssituation mit einem authentischen Gegenüber. (Grawe)

Folie 6

Psychotherapie:

Fall: Diagnose: Morbus Crohn mit Begleiterscheinungen (Fisteln, Schmerzen usw.)Magersucht-

Familienschicksal – Ressourcentherapie durch Hypnotherapie und systemischer Familientherapie,

- Selbsthypnose mit „der Alm“ und „Harry Potter“
- Reframing des Auftrages, des elterlichen Stils: Strenge und Pessimismus aus Angst und Liebe
- Entwicklung im Feedback des ersten Erfolgs und weiterer Erfolge
- Zuversicht und Hoffnung wecken als Selbstheilungsanstoß über die Wundheilung einer Afterfistel an Start für die Gesamtheilung
- **Hypnosystemische Arbeit mit dem Prozessrahmens und der Patientenressourcen** unter Beachtung von Problem-Ausnahmesituationen, Klärungsarbeit zu Zielen und Veränderungen, Systemreflexionen
- Utilisation der Patientenvorlieben und aller Prozessvorkommnisse



Fallbeispiel:

Diagnosen: ADHS, Aggression und Autoaggression, Überforderung der Eltern in Trennungssituation– Psychotherapie- Hypnosystemische Krisenintervention

- Ressource symbolhafter Helfer IWASIOKWOMEL „Nicht zum Schmusen- sondern zum Beschützen“ wird während des Familiengesprächs gezeichnet und hypnotherapeutisch einbezogen
Was braucht der Junge?- Was hat der Junge zur Verfügung?



Folie 8

Auch die Therapeuten werden „vernachlässigend“ behandelt;

Bereich: Supervision von Psychotherapie:

Aggressives Dauerreden, Patienten, die hart, streng, abwertend erlebt werden sich selbst gegenüber und dem Therapeuten. „Es tut sich wieder nichts“ „Das haben sie nicht gut gemacht“.

Deutungen: der Beziehungsdeutung (er behandelt mich wie...) oder Personendiagnose (er ist...)

sind hier u.U. eher weniger hilfreich. **Supervisionshilfe durch die Einführen der hypnosystemischen Situationsperspektive** Fokuserweiterung : statt schwierige Klienten - schwierige Situationen

Systemische Perspektive:

- Situationsperspektive befreit beide: z.B. Situation ist unfreiwillig, Pat. verspricht sich nichts davon, Situation ist unangenehm - Reframen, Klärungen der Ziele usw.
- Rollenperspektive hilft: Systemische Grenzen ziehen, Schutz der Rolle ohne persönlich in Clinch zu gehen usw.
- Musterperspektiv hilft: Systemische Musterunterbrechung usw.

Hypnosystemisches Vorgehen:

- Hypnose als das Tertium in der Therapie und Brücke, um darüber an Pat. anders heranzukommen.
- **Vernachlässigen von der Problemtrance** d.h. Hilflosigkeit, Leid des Klienten erkennen und dennoch diese Konstruktion nicht mitzumachen bzw. eher vernachlässigen

Folie 9

Im **Bereich Supervision** von Fachleuten, die in der konkreten Arbeit im sozialen Feld tätig sind, geht es um auch die härtere Wirklichkeit 1ter Ordnung Konfrontation und Umgang mit körperlicher gesundheitlicher Vernachlässigung, Misshandlung, materielles Elend. Hier betrifft Vernachlässigung auch **den Umgang der Fachkraft mit den Klienten** und ebenfalls **den Umgang der Fachkraft mit sich selbst als HelferIn.**

Supervision als mentale Gegenmaßnahme zur Vernachlässigung und Verwahrlosung

- Einen erweiternden „Draufblick“ erhalten und wieder herstellen – Hypnosystemische Skulpturen
- KollegInnen bestärken, das besondere Individuelle zu sehen- Ressourcenblick
- Vielperspektivität und „Viel- Wirklichkeiten“ – Alles was gesagt/gesehen/diagnostiziert wird, wird von einem Beobachter gesagt.....
- **„liebenden“ Ressourcenorientierten Umgang mit Fachkräften**
 - Die Kollegin hat ein **Kontextwissen**, dass nicht vollständig erzählbar ist- ihr Bericht ist immer ihre Erzählung d.h. ihr Ausschnitt von Wirklichkeit.
 - **Klärung:** Wie kann dieser für sie nach ihren Zielen und denen der Klientin erweitert werden, damit sie (wieder) handlungsfreier wird?
 - **Ressourcen und Besonderheiten** der Klient-Fachkraft-Beziehung beachten
 - **Motivation und Zuversicht** für alle Beteiligte erhalten

Folie 8

Supervision der Arbeit in Brennpunkten

- **Als konkrete Hilfe**, die über die **Reflexion stärkt und** zu neuen Erfahrungen/Erweiterungen führt.
- **Liebe/Interesse an den Supervisanten** und ihrer Arbeit mit Klienten, die meist aus konkretem Tun und noch mehr aus Kommunikation besteht.

Beispiele: Was Liebe bewirkt

- **PfAu:**–Ehrenamtliche Paten für Ausbildung
- **Kinderschutzbund** – Ehrenamtliche am Kindertelefon
- **Diakonie/ Sozialdienst** -Zeitkonkurrenz von Dokumentation und notwendigen Zuwendung
- **Sozialdienst katholischer Frauen** - Sozialarbeiterinnen/Betreuerinnen, die ihre Betreuungsklienten (wieder) „lieben“ lernen.

Geschichten, die in der Supervision wieder erweitert wurden, wodurch ein neuer Zugang geschah: „Der Mann mit dem verfaulten Bein“- Verwehrloster Obdachloser, der sich nicht an Heimregeln hält, aber viele Kontakte hat bzw. morgens „seine Familie“ im Bonner Loch und dort „seine Rolle“ z.B. beim Standaufbau. Die „verrückte Iranerin“, die verklausuliert redet und sich bunt erfinderisch anzieht. Die „schizophrene Mutter“ usw.